



Anfrage der CDU-Fraktion vom 11.11.2022 zur Flüchtlingssituation vor dem Hintergrund einer Nutzung der Sporthalle Adlerstraße als Notunterkunft

Die Verwaltung teilte an verschiedenen Stellen mit, dass mit einer vermehrten Zuteilung von Flüchtlingen in den Herbst- und Wintermonaten zu rechnen sei. Auch die Nutzung der Halle Adlerstraße sei nicht mehr ausgeschlossen bzw. stünde in diesem Fall wieder zur Diskussion. Aus Sicht der CDU-Fraktion muss es weiterhin die Linie der Stadt sein, zuvor alle weiteren Möglichkeiten der Unterbringung, wie beispielsweise auch die Unterbringung in Hotelzimmern, auszuschöpfen.

Leider wurde der zuständige Fachausschuss (SIGA) am 30.11. abgesagt. Daher stellt die CDU-Fraktion zum BSA folgende Anfrage:

1. Wie haben sich die Flüchtlingszahlen in den letzten Wochen und Monaten in Haan entwickelt?

Während es insbesondere im September 2022 Zugangszahlen von z.T. 20 Personen pro Woche zu bewältigen gab, hat sich die Zugangsquote in den letzten Monaten bei 4 bis 5 Personen pro Woche eingependelt.

Monat	Gesamt / Datensätze ABUKO	davon Ukraine-Kriegsflüchtlinge
Jan 22	541	1
Feb 22	550	4
Mrz 22	728	168
Apr 22	786	214
Mai 22	821	234
Jun 22	860	251
Jul 22	871	249
Aug 22	884	252
Sep 22	933	287
Okt 22	956	298

Diese Tendenz spiegelt sich auch in den Schülerzahlen wider:

In den Grundschulen gab es folgende Zugänge:

März: 9 Einschulungen

April: 6 Einschulungen

Mai: 4 Einschulungen

August: 10 Einschulungen (davon acht Erstklässler)

In den weiterführenden Schulen gab es nach dem ersten Beratungsgespräch vor Ort folgende Zugangszahlen:

März: 6 Einschulungen

April: 2 Einschulungen

Mai: 24 Einschulungen

Juni: 6 Einschulungen

August: 7 Einschulungen

September: 10 Einschulungen

2. Für wie wahrscheinlich hält die Verwaltung die Nutzung der Adlerstraße vor dem Hintergrund der aktuellen Situation?

Dank des nach wie vor sehr hohen privaten Engagements und der dezernatsübergreifenden, zielgerichteten Ertüchtigung diverser Unterbringungsmöglichkeiten geht die Verwaltung derzeit nicht davon aus, dass die Sporthalle Adlerstraße in den nächsten Monaten als Notunterkunft hergerichtet werden muss. Kriegsvertriebene aus der Ukraine und Geflüchtete aus weiteren Drittstaaten sind derzeit nicht nur privat und in einem Hotel untergebracht, sondern vor allem in den städtischen Unterkünften, wo die Belegung z.T. nachverdichtet wurde. Die Unterkunft Düsseldorf Straße wurde innerhalb weniger Monate wieder nutzbar gemacht und war kurz nach der Fertigstellung fast vollständig belegt. Zum Jahresende wird die Unterkunft Deller Str. nach langer Sanierungsphase fertiggestellt und nutzbar sein. Zudem wurde Mitte November eine weitere Immobilie an der Dieselstraße für die Unterbringung von bis zu 30 Menschen in Betrieb genommen. Wenn die Zugangszahlen in den nächsten Monaten nicht wesentlich ansteigen und auch das Engagement von Privatleuten auf dem gleichen Niveau bleibt, ist die Verwaltung vorsichtig optimistisch, keine Notunterkunft einrichten zu müssen. Gleichwohl sind die Vorbereitungen für diesen Fall getroffen, zumal die Entwicklung im Krieg in der Ukraine besorgniserregend ist.

3. Wie viele Flüchtlinge sind aktuell in Hotels oder ähnlichen Einrichtungen untergebracht? Können diese Unterbringungsmöglichkeiten noch ausgebaut werden?

Nahezu seit Beginn des Krieges in der Ukraine besteht eine Kooperation mit einem Hotel in Haan. Zwischenzeitlich waren dort bis zu 20 Kriegsvertriebene untergebracht. Diese werden jedoch sukzessive in die neue Unterkunft an der Dieselstraße verlegt. Andere Hotels oder ähnliche Einrichtungen wurden zwar in den ersten Monaten nach Kriegsbeginn begutachtet, konnten jedoch aus verschiedenen Gründen nicht für den beabsichtigten Zweck genutzt werden.

4. Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der städtischen Unterkünfte wie der Düsseldorf Str. und Deller Str.?

Vgl. Antwort zu Frage 2